

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 138.

Halle, Mittwoch den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 10. Division, General-Lieutenant von Brandt, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den außerordentlichen Professor Dr. Reinkens zu Breslau zum ordentlichen Professor an der katholisch-theologischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Royal von England ist nunmehr, wie der „N. Pr. Z.“ aus London gemeldet wird, bestimmt auf den 18. Januar k. J. angesetzt worden.

In der Frage wegen der Wiedertrauung geschiedener Personen ist jetzt von dem Ober-Kirchenrathe eine definitive Entscheidung getroffen worden, und werden die beschlagnahmten Verfügungen in kurzer Zeit an die Consistorien der Provinzen abgehen. Wie man äußerlich vernimmt, so schlägt der Ober-Kirchenrath die mittlere Richtung zwischen den strengen Geistlichen, welche jede Wiedertrauung als im Widerspruch mit der Bibel stehend zurückweisen und denjenigen, welche für die Wiedertrauung in der christlichen Lehre ein Hinderniß nicht finden, ein, und stellt Kategorien auf, durch welche dieser und jener Gesinnung Rechnung getragen wird.

In einer Steuerdefraudationsache, in welcher die Steuerbehörde gegen das ergangene Erkenntniß die Nichtigkeitsschwärde eingelegt hatte, weil nach ihrer Ansicht gegen den Angeklagten eine zu gelinde Strafe erkannt worden war, hat das De tribunal neuerdings das Erkenntniß zwar vernichtet, die erkannte Strafe aber nicht verschärft, vielmehr den Angeklagten von aller Strafe frei gesprochen und dabei das wichtige Prinzip angenommen, daß, wenn eine Verwaltungsbehörde in Sachen des öffentlichen Rechts und namentlich in Strafsachen ein Rechtsmittel einlegt, sie dabei nur den Zweck und Beruf haben könne, das wahre Recht in der höheren Instanz durchzuführen, daß daher das von ihr eingelegte Rechtsmittel auch dem Angeklagten zu statten kommen müsse, falls der höhere Richter der Ansicht sein sollte, daß gegen denselben nicht zu gelinde, sondern zu streng erkannt und demgemäß eine Abänderung des Urtheils zu Gunsten des Angeklagten gerechtfertigt sei.

Gutem Vernehmen nach werden die von Preußen angeregten Konferenzen über die in Folge des preussischen Banknotenverboths nothwendig gewordenen allgemeinen Maßnahmen in der Banknotenangelegenheit im Monat August hier eröffnet werden. Soviel verlautet, haben sich bereits mehrere durch das Banknotenverbot besonders betroffene norddeutsche Regierungen bereits über bestimmte Vorschläge geeinigt, welche von der preussischen Regierung selbst als Grundlagen der bevorstehenden Berathung empfohlen werden dürften. Man glaubt danach, der Angelegenheit einen günstigen Ausgang prognostizieren zu können.

Als Termin der Eröffnung der Zollvereinskonferenzen zur Berathung der Zuckersteuerfrage wird der 6. Juli genannt. Wie die Beschlüsse derselben ausfallen werden, läßt sich um so weniger voraussetzen, als zwischen dem preussischen Handelsminister und Finanzminister eine Einigung über die zu ergreifenden Maßnahmen noch nicht erzielt ist. Während der Handelsminister eine weitere Erhöhung der Rübenzuckersteuer befürwortet, ist der Finanzminister für eine Ermäßigung des Eingangszolles für ausländischen Zucker.

Wie zu erwarten stand, hat der Kaiser von Frankreich der Ehrenmilitären Ernennung A. v. Humboldt's zum Großoffizier der Ehrenlegion die Verleihung des Großkreuzes dieses Ordens folgen lassen. Die Insignien desselben sind dem berühmten Gelehrten dem Vernehmen nach mit einem sehr schmeichelhaften Schreiben des Prinzen Napoleon zugegangen, dessen hohe Achtung vor dem Genie A. v. Humboldt's sich bereits während seiner Anwesenheit in Berlin kund gegeben hat.

Die Reise-Route des Kaisers und der Kaiserin von Rußland ist, wie die „D. Z.“ meldet, nach den neuesten Mobilisationsen, folgende: Am 23. Juni Abreise von St. Petersburg. Am 27. Juni Ankunft in Kiel und an dem nämlichen Tage in Hamburg. Am 28. Juni Anfuhr und Uebernachten in Göttingen. Am 29. Juni Anfuhr in Darmstadt. Am 30. Juni und 1. Juli Aufenthalt in Darmstadt. Am 2. Juli Abreise nach Wilbad. Am 3. und 4. Juli Aufenthalt in Wilbad. Am 5. Juli Abreise nach Darmstadt und Uebernachten daselbst. Am 6. Juli Anfuhr in Kissingen.

Nachrichten aus Telpitz melden die am 10. d. erfolgte Anfuhr unseres Königspaares. Am 13. reiste Se. Majestät von dort wieder ab und traf am Abend dieses Tages in Marienbad ein.

Eisenach, d. 14. Juni. Die Frage von der Kirchenzucht ist bereits zur Verhandlung bei der deutsch-evangelischen Kirchenkonferenz gekommen und in einem gemäßigten Sinne erledigt worden. Prof. Nisch aus Berlin, der Referent in dieser Sache, wies in seinem Vortrage treffend nach, wie eine Restriktion der früheren Kirchenzucht der Kirche selbst nur den empfindlichsten Nachtheil bringen müsse, wie die rechte Seelsorge die fehlende äußere kirchliche Zucht reichlich ersetze und daß die Kirchenregierungen sich darauf beschränken müßten, die in den Gemeinden noch vorhandenen und in ihrer Sitte lebendigen Ueberreste der Kirchenzucht schützend zu erhalten. Polizeiliche Maßregeln zur Förderung der Kirchenzucht, geistliche Gerichtsbarkeit und Strafgewalt u. dergl. Präventionen unserer kirchlichen Ultras fanden in der Konferenz durchaus keine Vertretung.

Aus Württemberg. Mit Bezug auf das kürzlich mit Rom zu Stande gekommene Concordat wird die Aeußerung unseres Königs umgetragen: „er wolle für seine alten Tage Ruhe haben.“ Also Ruhe durch Concessionen an Rom! — Der Papst hat aber auch gesagt: „Nach dem Kaiser von Oesterreich gewährt mir der König von Württemberg den größten Trost, und ich würdige dieses Verdienst um so mehr, da Se. Majestät ein protestantischer Fürst ist.“ — Das Cultusministerium hat, wie „Eion“ meldet, den paritätischen Charakter der Universität Tübingen mit den nothwendigen Consequenzen zugestanden, daß nämlich für diejenigen Fächer, welche einer confessionellen Färbung unterliegen können, wie namentlich Geschichte und Philosophie, auch ein katholischer Professor verlangt werden könne.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juni. In Bezug auf die Oppositionswahlen scheint die Partei der „Presse“ und des „Siccle“ immer mehr Terrain gegenüber der Liste der „Alten“ zu gewinnen. Das „Journal des Debats“ hält gleichfalls seine Candidaturen aufrecht, und die Legitimisten, welche über die gegenwärtige Haltung des Blattes eben so verdroffen sind, als die Organe der Regierung, suchen sich diese befremdliche Fusion mit so heterogenen Elementen, wie „Presse“ und „Siccle“, durch den Einfluß der Herzogin von Orleans zu erklären. Das „Siccle“ stimmt heute einen etwas verschönlischeren Ton an, und Hr. Havin ist in seinem heutigen Artikel bemüht, über den gähnenden Riß eine Brücke zu schlagen. In den Departements mehrt sich die Zahl der Oppositions-Candidaten in überrauscher Weise, ohne daß die Chancen für den einen oder den anderen derselben sich bis zu einer gewissen Evidenz geändert hätten. Die Regierung wird nach Beendigung der Wahlen eine große Veränderung in dem Personal der Präfecten und Unterpräfecten vornehmen. Schon die Aussicht auf eine derartige Maßregel wird im gegenwärtigen Augenblicke viel dazu beitragen, die Muthigen noch muthiger und die Käffigen thätig zu machen.

Portugal.

Eine in London, d. 13. Juni, eingetroffene Nachricht aus Lissabon vom 9. d. meldet, daß der König von Portugal den Cortes seine bevorstehende Verlobung behufs Berathung einer Aussteuer anzeigen ließ. Der Name der Braut wurde verschwiegen, doch glaubt

man mit Wahrscheinlichkeit, daß es die zweite Tochter des Herzogs Maximilian von Baiern ist.

Amerika.

New-York, d. 30. Mai. Der Flibustier-General Walker hat ausgespielt — das ist das Ereigniß des Tages, welches die neueste Post aus Mittelamerika gebracht hat. Nachdem er in seinem Malepartus Nivas vier Wochen lang seine „Freiheitskämpfer“ mit Hunde-, Katzen- und Rattenfleisch genährt, und eben als auch diese leckere Kost ausgehen wollte, reichte ihm Bruder Jonathan die Schwalbenschwänze seines Fracks und riß ihn damit aus der Noth, oder wenn dieses Bild zu spießbürgerlich klingt, der amerikanische Nar breitete seine schützenden Fittige über ihn. Am 1. Mai ergab er sich sammt seinem noch aus drittehalb Hundert Mann bestehenden „Heere“ an den Kapitän des amerikanischen Kriegsschiffs „St. Marys“, das schon seit längerer Zeit im Hafen von San Juan del Sur gelegen hatte, eigens zu dem Zwecke, um dem großen would-be-Begründer des „eigenthümlichen“ Südreichs auf breiterer „militärischer Basis“ vor dem hundertfach verdienten Tode am Galgen zu retten. So viel wenigstens mußte doch der Präsident Buchanan für den Mann thun, der es unternommen hatte, Nicaragua mit ächter Patent-Civilisation zu beglücken und von dem tyrannischen Sklavereiverbote zu „befreien.“ Und die Costaricaner? Des langen Haberns müde, ließen es sich gefallen, daß dem geschlagenen Feinde eine goldene Brücke gebaut ward. Im letzten Tagesbefehle, worin er von seinen Leuten Abschied nahm, erklärte Walker, daß er „für jetzt“ vom Schauplatze abtrete. Wenn darin die Ankündigung einer zweiten Auflage des nun beendeten Räuberromans liegen soll, so ist es nicht bloß wegen der Vernichtung des Einflusses der Vereinigten Staaten auf Centralamerika, den die Rettung Walkers zur Folge haben wird, sondern auch aus Erwägungen der Humanität zu bebauern, daß er nicht dem Verbrechertode verfallen ist. Denn seit den Zeiten der alten Vulkanier ist wohl nie eine verhältnißmäßig so große Masse von Greueln und Schweißlichkeiten auf einem so kleinen Raum und eine so kurze Zeit zusammen gedrängt worden, als während des Walker'schen Regiments in Nicaragua. Die kaltblütige Grausamkeit, die er gegen seine eigenen Untergebenen und gegen seine eifrigsten Freunde unter den Eingeborenen geübt hat, wäre eines Caracalla würdig gewesen; die entsetzlichen Martern, unter denen die Verwundeten und Kranken in den Bazarethen, aller Pflege baar, — nicht sowohl gestorben, als bei lebendigem Leibe verfault, von Maben und Würmern aufgefrisst worden sind, entziehen sich jeder Beschreibung und finden nur in den Details des Feldzugs von 1812 entsprechende Seitenstücke. Wohl ist es wahr, was Walker zum Abschiede sagte — wenn auch in anderem Sinne, als er es meinte, — daß die (Flibustier-) Armee ein Blatt der amerikanischen Geschichte geschrieben hat, das nicht zu veressen und nicht auszulöschen ist. Ein anderthalbjähriger blutiger Kampf, der, gering gerechnet, 12,000 Menschenleben und Millionen an Eigenthumsverth gekostet, hat nunmehr den Beweis geliefert, daß es nicht das amerikanische Nowdythum ist, welches die weltgeschichtliche Bestimmung der Vereinigten Staaten erfüllen wird, sondern amerikanische Industrie, Intelligenz und freibühler Unternehmungssinn.

Ueber das Ende des Flibustierromans, der sich seit dem Juni 1855 in Nicaragua entwickelt und sorgespinnen, enthält die „New-yorker Abendztg.“ noch Folgendes: Am 4. April brannte Walker die ganze Stadt Nivas mit Ausnahme der stark besetzten Häuser um die große Plaza nieder. Dies war jetzt der letzte Schlupfwinkel seiner „glorreichen Armee“. Jeden Tag erwartete man Nachrichten, daß es Lothrige gelungen sei, die Flußpassage zu öffnen, und große Muthlosigkeit bemächtigte sich der Belagerten. Hätten die Belagerer keinen weiteren Angriff gemacht, so würde voraussichtlich im Laufe des April fast die ganze Armee Walkers desertirt sein. Doch am 11. April versuchten die Verbündeten unter Leitung des General Mora einen Sturmangriff und dies machte bei den Angegriffenen wieder den Muth der Bergweisung an. Schon war die Vorhut des Feindes bis auf die untere Plaza vorgebrungen, als es im Augenblicke der höchsten Gefahr Henningsen gelang, 3 Kanonen in eine solche Position zu bringen, daß sie die anrückenden Feinde in Masse niederwühlten. In diesem Tage sollen die Verbündeten 400 Tode und Verwundete und an 100 Gefangene verloren haben. Daß ihr Verlust bedeutend war, gesteht die Costaricanische „Cronica“ zu. Von da bis zum 27. April fiel kein Geschütz mehr vor, aber jeden Tag liefen Deserteure zum Feinde über. Die Lebensmittel gingen fast ganz aus, Pferde, Maulthiere, Hunde, Katzen und Ratten bildeten die einzige Nahrung der Belagerten. Am 27. April, kurz ehe die Costaricaner von Neuem die Kanonade eröffneten, desertirten 70 Mann mit 17 Offizieren. Am 28. und 29. ward die Kanonade fortgesetzt und die letzte blutige Schlussscene schien jetzt bis auf wenige Tage nahe gerückt, — da erschien den Flibustieren in ihrer höchsten Noth ein rettender Deus ex machina in der Person des Kapitän Davis von der amerikanischen Kriegsschaluppe „St. Marys“. Kapitän Davis begab sich in das Lager der Costaricaner und bestimmte deren Befehlshaber General Mora, in den freien Abzug der Flibustier unter dem Schutze der amerikanischen Flagge einzuwilligen. Sobann eröffnete er Unterhandlungen mit Walker, deren Resultat eine Kapitulation folgenden Inhalts war:

„Walker und sein aus 16 Offizieren bestehender Stab verlassen mit Degen, Pferden (?) und ihrer persönlichen Habe Nivas, begeben sich, unbelastigt vom Feinde nach San Juan del Sur und werden von dort auf der „St. Marys“ unentgeltlich nach Panama gebracht. Alle übrigen, Gemeine und Unteroffiziere, Train etc. erbeben sich mit ihren Waffen an Kayt. Davis, der sie verpflichtet, sie sicher und ungefährdet nach Panama zu schaffen. Allen zu Nivas befindlichen Eingeborenen des Landes (40) wird Schutz für Leben und Eigenthum gewährleistet. Diejenigen Offiziere, die

Familien haben, dürfen sich noch in San Juan del Sur unter dem Schutze des amerikanischen Konsuls aufhalten, bis sie eine passende Reisegelegenheit nach Panama oder San Francisco finden.“

Als Walker diese Kapitulation vollzog (am 30. April), hatte er noch als gesammten Lebensmittelvorrath zwei magere Ochsen, 2 Pferde und 3 Maulthiere. Als die Belagerten Hunde- und Maulthierfleisch zu essen angingen, betrug die Zahl der Kranken noch 170, bei der Kapitulation aber wurden nur noch 80 zurückgelassen, es mußten demnach an 90 in den 2. Wochen gestorben sein. Die gesammte Zahl Derer, welche die Waffen streckten, ausschließlich der Offiziere, betrug 240. Sie wurden von General Mora selbst durch die Reihen des Feindes geleitet. Sie wurden sodann nach Panama und von dort über Aspinwall nach New-Orleans geschafft. Am 2. Mai ward der zu San Juan del Sur liegende Kriegsschooner Walkers von der „St. Marys“ in Beschlag genommen und am folgenden Tage den Verbündeten überliefert. Sie bemerkten ist noch, daß einer Beschwerde des General Mora an den Kapitän Davis zufolge Walker schließlich auf ehrlöse Weise sein Wort brach, indem er die Kanonen und Munition, welche er laut der Kapitulation übergeben sollte, zertrümmern und vernichten ließ.

Aus Washington, d. 29. Mai, wird gemeldet: „Der Kriegs-Secretair und General Scott sind seit einigen Tagen eifrig mit den Vorbereitungen zur Abwendung einer starken Streitmacht nach dem Mormonenstaat Utah, welche von General Harney befehligt werden soll, beschäftigt. In die betreffenden Departements ist der Befehl abgegangen worden, folgende Truppen-Abtheilungen so schnell wie möglich in Bereitschaft zu halten: das 2. Dragoner-Regiment, das 5. und 10. Infanterie-Regiment, und Capitain Phelps' leichte Batterie, zusammen 2000 Mann. Die Regierung hat noch immer keinen Gouverneur für Utah ernannt. Laut Berichten von dort hat die unter den Mormonen ausgebrochene Spaltung einen furchtbaren Charakter angenommen. Brigham Young hatte das „Tabernakel“ verlassen und sich in seinem Haufe eingeschlossen, wo seine Freunde bei Tag und Nacht eine Schutzwache bildeten. Er fürchtete sich davor, sich öffentlich zu zeigen.“

Bermischtes.

— Ueber den gestern erwähnten Theaterbrand in Livorno enthält der „Corriere mercantile“ folgende Einzelheiten: „Am Sonntag, den 7. d., Nachmittags, fand im Tages-theater degli Acquidotti die Darstellung der Cinnahme des Malakoff statt. Um dieses großartige Schauspiel zu sehen, war eine ansehnliche Menschenmenge herbeigeströmt; man schätzte die Zahl der anwesenden Personen auf 30.000. Mit einemmale fieng die Einwand eines Pfeißstückes durch eine der zur Versinnlichung des Bombardements geschleuderten Raketen-Feuer, das alsbald in hellen Flammen aufstoberte. Das ganze Proscenium kam sofort in die größte Verwirrung; Russen und Franzosen gerietten bunt durch einander; das Schauspiel wurde unterbrochen. Ein panischer Schrecken bemächtigte sich aller Anwesenden; viele glaubten, das Feuer breite sich bereits nach dem Zuschauerraum aus, und ein mächtiger Menschenstrom eilte in überhitzender Hast den Ausgängen zu. Hier angelangt, drängte sich die Menge nicht nur dermaßen, daß sie sich selber den Ausweg versperrte, sondern die Karabiniere, welche herbeigeiligt waren, um den Ungeheuer der Entstellenden zu mädfigen, und ihnen beständig zuriefen, daß für Jedermann Zeit genug bleibe, um ungefährdet herauszukommen, vermerbeten durch den Widerstand, den sie den Drängern entgegen hien, noch die Gefahr. Die Furchtsamsten eilten hierauf zu den Fenstern und kürzten sich hinaus. Es war eine Scene unbeschreiblichen Tumults und Schreckens. Man schätzte die Zahl der bei diesem beklagenswerthen Ereignisse Vermöglichten auf beiläufig 100 Tode und 200 Verwundete, in welcher Summe auch die Soldaten einbegriffen sind, die man auf der Bühne verwendete und deren einige ein Opfer der Flammen wurden. Die Spitaler, wohin man die von dem Unfall Betroffenen gebracht hatte, wurden alsbald von der herbeigeströmten Bevölkerung förmlich belagert; viele Familien suchten sich über das Schicksal ihrer verwundeten oder abwesenden Angehörigen dort Auskunft zu verschaffen, und hieraus entstand neuerdings eine solche Verwirrung, daß man Wachen an die Eingänge zu stellen sich genöthigt sah. Der Großherzog begab sich auf d. erste Stunde von dem Unglücksfall unverweilt nach Livorno, und besuchte die Spitaler, wo die Verwundeten untergebracht waren.“

— Zu Gau (Kreis Düren), meldet die Aachener Zeitung, traf am 11. Juni ein Blitz mehre Personen. Sechs der vom Blitz Getroffenen blieben sogleich todt und 15 Personen wurden mehr oder weniger verletzt, während noch viele Andere betäubt zu Boden stürzten. Der Blitz schlug gerade während des Gottesdienstes in die gedrängte Kirche, ohne diese selbst erheblich zu beschädigen.

— In den Vereinigten Staaten wird es jetzt allgemeiner Sitze, auf den Grabsteinen die Bildnisse der Verstorbenen in Daguerreotypen anzubringen.

Nachrichten aus Halle.

— Nach dem erschienenen amtlichen Verzeichniß der gegenwärtig auf hiesiger Universität Studirenden beträgt deren Zahl 705, wovon 623 auf das Inland und 82 auf das Ausland kommen. Im vergangenen Wintersemester studirten hier 696, und hat sonach die Zahl der immatriculirten Studirenden im jetzigen Semester um 9 zugenommen. Nach den Fakultäten vertheilt kommen auf die theologische 393 Inländer und 61 Ausländer, auf die juristische 109 Inländer und 6 Ausländer, auf die medicinische 40 Inländer und 3 Ausländer, und auf die philosophische 81 Inländer und 12 Ausländer. Mit Hinzurechnung von 2 nicht immatriculirten Zuhörern nehmen an den Vorlesungen überhaupt Theil 707.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Wilsdorf.) Weizen 78 — 80 ... Roggen 48 — 50 ... Kartoffelspiritus loco ... Berlin, den 15. Juni. Weizen loco 54 92 ... Roggen loco 48 1/2 ... Juni u. Juni/Julii 47 1/2 ... Juli/August 47 1/2 ... August/Septbr. 48 48 1/2 ... Septbr./Okt. 48 1/2 ... Okt./Nov. 48 1/2 ... Nov./Dec. 48 1/2 ... Spiritus loco 27 1/2 ... Dresden, d. 15. Juni. Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. ... Weizen loco begehrt und höher bezahlt ... Brestlau, d. 15. Juni. Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. ... Hamburg, d. 15. Juni. Weizen loco und ab auswärtis etwas amirirt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. Juni.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Fonds-Cours', 'Geld-Cours', and 'Eisenb.-Actien'.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll. am 16. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld.

am 14. Juni Abends 1 Fuß 9 Zoll. am 15. Juni Morgens 1 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 15. Juni am alten Pegel 35 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg ankunften: Aufwärts, d. 15. Juni, G. Wacker, Guano, von Hamburg n. Dresden. Den 14. Juni, G. Klop, 2 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Dresden. G. Wacker, 4 Röhre, desgl. n. Halle. A. Klaus, Coals, v. Hamburg n. Rothenburg. A. Jypel, 2 Röhre, Steinkohlen, v. Hamburg n. Weiskensfeld. G. Andre, Prümde, desgl., v. Hamburg n. Weiskensfeld. F. Andree, Schmelz, desgl., v. Hamburg n. Weiskensfeld. W. Lehmann, Holz, v. Weiskensfeld nach Logau. G. Meyer, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. G. Steglitz, Steinkohlen, v. Hamburg n. Weiskensfeld. Nordd. Dampfschiff. Ges., 2 Röhre, Eisenbahnmaterialien, v. Hamburg n. Dresden. G. Zimmermann, Coals, v. Hamburg n. Rothenburg. Den 15. Juni, W. Bientz, 2 Röhre, Guano, v. Hamburg n. Dresden. G. Kramer, Coals, desgl. n. Rothenburg. Com.-R. S.-Schiff, 2 Röhre, Brennholz, v. Spandau n. Schönebeck. W. Ernst, Roggen, v. Berlin n. Halle. G. Reichelt, Güter, v. Hamburg n. Weiskensfeld. F. Hesse, I., Steinkohlen, v. Hamburg n. Weiskensfeld. F. Andree, desgl., v. G. Baumeier, Roggen, v. Berlin n. Halle. Com.-R. S.-Schiff, Brennholz, v. Spandau n. Schönebeck. D. Hesse, Steinkohlen, v. Hamburg n. Weiskensfeld. G. Schulte, Dachsteine, v. Seedorf n. Schönebeck. G. Schnuppe, Steinkohlen, v. Hamburg n. Weiskensfeld. G. Große, desgl. n. Dessau. W. Klöner, Stabsholz, v. Spandau n. Weiskensfeld. C. Triemer, 2 Röhre, Roggen, v. Berlin n. Halle. A. Bornemann, Coals, v. Hamburg n. Rothenburg. A. Jaedel, Roggen, v. Berlin n. Schönebeck. G. Schieferdecker, Güter, v. Hamburg n. Halle. G. Schmidt, Cement, v. Hamburg n. Halle. A. Florbäd, Coals, v. Hamburg n. Rothenburg. F. Pellegrin, Dachsteine, v. Berlin nach Weiskensfeld. F. Lehmann, Coals, v. Hamburg n. Rothenburg. W. Göhr, Coals, v. Hamburg n. Rothenburg. G. Wiegner, Glas, v. Himmelförre n. Schönebeck. G. Große, Steinkohlen, v. Hamburg n. Weiskensfeld. W. Schwarz, Roggen, v. Berlin n. Halle. Weiskensfeld, d. 14. Juni, A. Rottsch, geb. Braunsen, v. Kopsch n. Magdeburg. E. Doerff, Braunsen, v. Kopsch n. Magdeburg. F. Höpner, Weizen, v. Logau n. Hamburg. F. Krüger, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. Den 15. Juni, W. Schade, Braunkohlen, v. Auffig n. Magdeburg. F. Schmitz, desgl., v. Auffig n. Magdeburg. A. Zahn, Spiessteine, v. Bernburg n. Magdeburg. F. Zahn, desgl., v. D. Hofmüller, desgl., v. W. Meyer, Braunkohlen, v. Auffig n. Magdeburg. Nordd. Dampfschiff. Ges., Güter, v. Dresden n. Hamburg. Pr. Schiff. Ges., desgl., v. G. Gause, Braunkohlen, v. Auffig n. Berlin. W. Winter, Weizen u. Gerste, v. Weiskensfeld n. Hamburg. G. Schade, desgl. Magdeburg, den 15. Juni 1857. Königl. Schiffsamtm. Saale.

Berlin - Hamburger 114 1/2 à 114 1/2 gem. Berlin - Potsdam - Magdeburger 140 à 141 gem. Disconto Com. mandit - Antieile 110 1/2 à 1/4 gem. Darmstädter Bank 104 1/2 à 108 1/2. Die Börse war heute bei jedoch nur unerheblichen Geschäft in ziemlich fester Haltung und stellten sich einzelne Course, namentlich Oberpfälzer und Potsdam - Magdeburger höher als vorgehen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts. haben drei unbekante Männer den Versuch gemacht, den früheren Schachthirten Kriestedt aus Dalena, mit dem sie auf dem Wege von Löbjeun nach Dalena, in der Gegend des sogenannten Gönnernschen Grundes zusammengetroffen sind, an einem dort stehenden Nyaumenbaume aufzuknüpfen und haben ihm dabei aus seiner Briefstafel die Summe von 100 Thalern in ausländischen Lehn- und Künsthalterscheinen geraubt.

Da die bisher angestellten Ermittlungen nicht zur Entdeckung der Raubmörder geführt haben, so fordere ich alle Diejenigen, welche zur Entdeckung derselben beizutragen vermögen, auf, mir oder der Königl. Staatsanwaltschaft hierseibst scheinigt Anzeige zu machen. Kosten erwachsen daraus nicht.

Halle, den 11. Juni 1857. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

In dem über das Vermögen der hierseibst unter der Firma Kraft & Falkner bestehenden Handlungs-gesellschaft sowie über das Privatvermögen der Kaufleute Carl Moritz Falkner und Emil Kraft hierseibst eröffneten Konkurs ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juli d. J. einschließ- lich festgesetzt worden. Die Gläubiger, wel-

che ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefodert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. Mai d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe im Terminzimmer Nr. 5 anberaamt, und werden zum Erscheinen in denselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefodert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am diesem Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Niemer, Wisse, Fritsch, Goedeck, Sebede, v. Bieren, Seeligmüller, Fiebigler, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 5. Juni 1857. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.



von Julius Riffert

empfiehlt, außer Zucker jeder Qualität, Caffee's zu allen Preisen, täglich frisch gebrannte vorzüglich gut schmeckende, **feine Caffee's**, worunter namentlich auf **braunen, holländischen Menado, à Pfd. 11 1/3 Sgr., besten echten Mokka, à Pfd. 12 Sgr.,** ganz besonders aufmerksam mache.

Von fetten Matjes-Seringen
in ausgezeichnete Qualität erhielt wieder neuere Sendungen, offerire davon in Tonnen und Schocken billigt.

à Stück 9 Pf., 1 Sgr., 1/2 Sgr. u. 2 Sgr.

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 18. Juni Fest-Feier zur Erinnerung an die Schlacht von Belle-Alliance

Grosses Extra-Concert

mit brillantem Feuerwerk und Gartenbeleuchtung.

Anfang Abends 5 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. **C. Stöckel, Director.**

(Näheres durch Anschlagzettel und Programme.)

Braune und graue Herren-Strohhüte empfiehlt preiswürdigst Julius Lachmann.

Savon de Riz.

Reismehlseife.
à Stück 3 Sgr.

Die savon de riz verdient wegen ihrer zweckmässigen Zusammensetzung, ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine wahre Schönheitseife allgemein anerkannt zu werden und empfiehlt sich namentlich für Kinder und Damen.

Commissionslager bei

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Mein Lager von Schreib-, Brief- und Pack-Papier empfehle ich bestens. Carl Haring.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen

S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.

Kirchen-Verpachtung.

Sonnabend den 20. Juni Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Dobitz im Festner'schen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Montag den 22. Juni c. früh 9 Uhr soll die diesjährige Kirchnutzung des Klostersguts Donnorf bei Artern unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in hiesiger Schenke öffentlich verpachtet werden.

Vom Pächter ist mindestens die Hälfte der Pachtsumme im Termine anzuzahlen.
Klostersgut Donnorf, am 3. Juni 1857.

Die Administration.

Obst-Verpachtung.

Am 20. Juni c. Nachmittags 3 Uhr sollen die diesjährigen Obstnutzungen beim Rittergute Gr. Weissland und Gahrensdorf, bei der Herzogl. Domaine Gnetsch und bei Fernsdorf, auf dem Rittergute Gr. Weissland nach Meistgebot verpachtet werden.

Mein Comptoir ist

Leipzigerstraße Nr. 5, 1 Treppe.

E. Künstler.

Hausverkauf.

Das in dem preussischen Dorfe Repau, dem Herrn August Körting zugehörige neu erbaute Wohnhaus, mit Nebengebäude und Garten, sehr passend für einen Stellmacher oder Böttcher, soll Montag den 29. Juni Nachmittags 1 Uhr im Gasthose bei Herrn Körting in Merzin öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber können das Grundstück täglich besichtigen. Im Auftrag **Ferdinand Hirsche in Radegast.**

Der von mir angekündigte Verkaufs-Termin meines zu Lauchstädt am Markte Nr. 9 belegenen Hauses nebst Zubehör und Uecker findet nicht den 28., sondern

den 29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr statt.

Franz Grimm.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Schönnewitz bei **G. Mähner.**

2 Stück fette Schweine stehen zu verkaufen bei dem Müller Meyer in Höhnstedt.

Für einen einzelnen Herrn steht sofort eine meublirte Stube und Kammer zu vermieten große Klausstraße Nr. 9.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Nitterguts-Verpachtung.

Das in der goldenen Aue im Kreise Sangerhausen zu Brücken belegene Freierthilf von Werthern'sche Mannlehn-Rittergut, Groß Werthern'schen Antheils, welches vollständig separat ist und zu welchem circa 800 Morgen unter dem Pfluge getriebenes Land und 50 Morgen Wiesen gehören, soll nach dem Willen der Herren Besitzer von Johanni 1858 ab auf 12 hintereinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden; mit der Leistung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich Licitationstermin auf

den 8. Juli dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäfts-Büreau anberaunt und lade Pachtlustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen der Verpachtung schon vor dem Termine bei mir eingesehen oder gegen Erlegung der Copialien abstrichlich mitgetheilt werden können.

Sangerhausen, den 12. Mai 1857.

Der Justiz-Rath und Notar Hesse.

Verloren.

Den 15. d. M. wurde in der Nähe des Baisenhäufes von einem Boten ein kleiner lederner Beutel mit Geld verloren; der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine dem Inhalt entsprechende Belohnung bei Hrn. Ed. Stückerath in der Exped. d. Stg. abzugeben.

Gefunden.

Sonntag den 14. d. Mts. wurde auf der Chauffee bei Unter-Weissen eine Taschenuhr gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe wieder in Empfang nehmen beim Schulzen Lehtmecke in Unter-Weissen.

Kautschouk-Frisir-, Staub-, Taschen- u. Kinder-Kämme empfiehlt G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Die Elksche Theerseife, welche laut Erfahrung aus ärztlichem Gutachten jedem Hautleidenden als das vorzüglichste Heilmittel diene, à Stück 5 Sgr., allein zu haben bei **Th. Henning, Papierhandlung, Leipzigerstraße Nr. 11 in Halle.**

Drentliche, in der Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen finden noch zum 1. Juli gute Stellen durch

Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.

Einen Burschen rechtlicher Eltern nimmt in die Lehre **A. Meier, Maler, Rannische Str. 14.**

Ein erfahrenes anständiges Mädchen, mit guten Urtheilen versehen, sucht eine Stelle bei einer herrschaftlichen Familie; nähere Auskunft wird ertheilt Märkerstr. Nr. 23, im Hofe eine Treppe hoch.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 17. Juni **Concert.**

Anfang 4 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

Nabeninsel.

Mittwoch von Nachmittags 4 Uhr an **Concert im Saal-Pavillon bei Ratsch.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine geliebte Frau, **Amalie geb. Peter**, von einem tüchtigen Jungen glücklich entbunden.

Wettin, d. 16. Juni 1857.

A. Lorenz.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben **Emil**, 6 Monate alt. Dieser schmerzliche Verlust unsern Freunden zur Nachricht.

Schkölen, d. 14. Juni 1857.

Binneweiß und Frau.



Wollmärkte.

— **Stralund**, d. 12. Juni. In dem heute beendeten Wollmarkt sind im ganzen 6508 Ctr. 5 Pfd. angebracht worden, gegen 5956 Ctr. 85 Pfd. gleichzeitig im vorigen Jahre. Man kann annehmen, daß beinahe zwei Drittel davon schon vorher und zwar arofenbells von Fabrikanten, zu 80 $\frac{1}{2}$ pr. Ctr. gekauft waren. Kurz vor dem Markte war die Stimmung im allgemeinen eine sehr lustlose; mancher Landmann hatte nur auf einige siebenzig Thaler gerechnet, und im Anfange des Marktes mehrere Thaler pr. Ctr. unter den späterhin im Laufe des Tages bemittelten Preisen verkauft. Der größte Theil ist gestern Nachmittag zu 78—80 $\frac{1}{2}$ pr. Ctr. begeben. Einzelne Posten von besonders guter Waide haben 81 $\frac{1}{2}$ pr. Ctr. geholt. Gegen Abend, als fast alles geräumt war, zeigte sich vermehrte Kauflust und waren noch nennenswerthe Quantitäten zu haben gewesen, wärend die Produzenten wahrscheinlich noch höhere Preise erzielt haben.

— **Stettin**, d. 15. Juni, Vormittags. (Tel. Dep.) 5000 Centner Wolle am Markt. Drei Viertel verkauft, 6 bis 7 Uhr. höher als voriges Jahr.

— **Posen**, d. 12. Juni. Gestern sind 434 Ctr. Wolle hier eingeangenen, die zum Theil schon auf den Gütern verkauft waren. Die städtischen Wollwägen haben ihre Thätigkeit eingestellt, dagegen erfolgt jetzt die Spinderei der Wolle nach auswärts, die größtentheils auf der Eisenbahn verladen werden. Unerkauft scheint nichts geblieben zu sein. Im Ganzen sind vom 7. bis 11. d. eingebracht worden 9109 Ctr.

— **Magdeburg**, d. 12. Juni. Während die Preise an den ersten zwei Wollmarkttagen sich niedriger als im Vorjahre stellten, gingen dieselben am dritten Tage gegen 6—8 Proc. hinauf, sodaß für hochfeine Wolle bis zu 183 $\frac{1}{2}$, für feine und mittelfeine Bahardwolle von 122—143 $\frac{1}{2}$, für rauhe Bahard 115—123 $\frac{1}{2}$ und für deutsche Wolle 82—92 $\frac{1}{2}$ pr. Centner bezahlt wurden.

— **Reck**, d. 12. Juni. Im Ganzen wurden 13,000 Centner Zweifelswolle, 4000 Centner, 3000 Saure, Gärtner, Flaxen und Jaedwolle verkauft. Die Wollschere war ziemlich gelungen. Obwohl ausländische Käufer fehlten, war doch der Absatz rasch, indem ein Nachlaß gegen die letzten Marktpreise genehmigt wurde.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

Kronprinz: Hr. Graf Jean de Marolle m. Dienstadt. u. Hr. Sekr. Gallard a. Aletseux (Boulogne). Hr. Daxin R. Rood u. Nth. Helen R. Rood a. New-York. Die Hrn. Raul-Internermer Bismeyer a. Plauen, Hofmann a. Gentlin. Hr. Baurath Mons u. Hr. Sekr. Marischal a. Erfurt. Hr. Agent Wardorf a. Turin. Hr. Kangleirath. Hilsenberg a. Dresden. Hr. Oberger. =

Anwalt Marini a. Hannover. Hr. Courier Mondel a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Heber a. Aachen, Ahrend a. Königsberg.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Gladbach, Arion a. Biberach, Schulte a. Magdeburg, Hirschel a. Berlin, Aernst a. Auhjig, Silberbrand a. Schandau. Hr. Ingen. Potofsky a. Prag. Die Hrn. Fabrik. Falke a. Hohenslein, Sander a. Dresden, Menzel a. Nordhausen.
Goldner Ring: Hr. Rittergutbes. Lieberühn m. Schwester a. Weisberg. Hr. Pausführer Lorst a. Notzenburg. Hr. Defon-Comm. Gansauge a. Gardelegen. Die Hrn. Kauf. Steinberg a. Berlin, Jömer a. Brünn. Hr. Insp. Vollmann a. Wittwig. Hr. Buchdruckerbes. Borch a. Langenau.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Rubens a. Köln, Gottschalk a. Berlin, Sappe a. Neustadt a. D., Leich a. Leipzig. Hr. Reg.-Rath a. D. Gebenstreif m. Sohn u. Tochter a. Minden. Hr. Fabrikbes. Winterfeld a. Chemnitz. Hr. Obersteuerr. a. D. v. Grabow a. Bügen.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Spier a. Ottenkirchen, Schirmer a. Frankfurt, Schulze m. Fam. a. Brandenburg. Hr. Rittergutbes. Bauermeister a. Bitterfeld. Hr. Oamm. Mann a. Schogge. Hr. Rent. Dreich a. Stettin. Hr. Fabrik. Weinhardt a. Halberstadt. Hr. Mühlbes. Jungemann a. Hamburg.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabrik. Große a. Chemnitz, Thomas a. Plauen. Hr. Kaufm. u. Handl.-Weis. Sturm a. Schaffstädt.
Goldne Rose: Frau Jacobi m. Tochter, Birgermstr. Wittwe a. Solzin. Hr. Künstler Behrendson a. Hamburg. Hr. f. f. Salmen-Beamter Kaiser a. Prag.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Gebr. Michael u. Hirschberg a. Berlin, Baumann a. Naumburg. Hr. Defon. Liz a. Dittrichrode. Hr. Berg-Insps. Högeath a. Bonn.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Rubens a. Köln, Sternberg u. Schwab a. Frankfurt a. M., Wagner a. Grimmitzschau, Einsheimer a. Wismark. Mad. Behm m. Tochter a. Rosdorf. Mad. Bodenstein m. Fam. a. Merseburg.

Meteorologische Beobachtungen.

15. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,05 Par. L.	334,44 Par. L.	334,34 Par. L.	334,58 Par. L.
Dunstdruck . . .	2,58 Par. L.	2,22 Par. L.	2,83 Par. L.	2,54 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	70 pCt.	37 pCt.	74 pCt.	60 pCt.
Luftwärme . . .	7,0 C. Rm.	13,0 C. R.	7,4 C. Rm.	9,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Verein im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung der aus den Gefängnissen, Straf- und Correctionsanstalten Entlassenen, sowie der sittlich verwehrten Unmündigen wird mit Genehmigung eines hohen Consistorii am Mittwoch nach dem 3. Trinitatis-Sonntag, den 1. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu Siebichenstein eine kirchliche Feier seiner inneren Missionen begehen, wobei die kirchlichen Handlungen die Herren Superintendenten Bahn zu Siebichenstein, Dryander zu Halle und Fulda zu Eckartsberga gütigst übernommen haben.

Sämmtliche Mitglieder und Wohlthäter des Vereins, sowie Alle, die sich sonst dafür interessieren möchten, laden wir zur Theilnahme hiermit ergeben ein, indem wir zugleich bemerken, daß eine kurze geschichtliche Darstellung des Vereins in gedruckten Exemplaren durch die Herren Bezirksvorsteher zur Vertheilung kommen, nach der kirchlichen Feier des Festes noch eine Generalversammlung des Vereins im Schullokal zu Siebichenstein, vorher aber die Versammlung der Herren Bezirksvorsteher und Geistlichen des Kreises im Pfarrhause daselbst stattfinden wird.

Siebichenstein, den 13. Juni 1857.
Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen zc.

Zur Verpachtung der diesjährigen Stoppelhütung in der Halle'schen Feldmark habe ich im Auftrag der Fürherren Termin auf

Sonntag den 20. d. M. Nachmittags drei Uhr in meinem Geschäftszimmer

anberaunt. Die Bedingungen sind von Mittwoch ab bei mir einzusehen.
Der Justiz-Rath **Niemer.**

Mittwoch den 24. Juni c. Nachmittags 2 Uhr soll im Gasthose zu Schotterei bei Lauchstädt ein Ackerplan von 23 Morgen Feld, an dem Teufthenthaler und Holleberner Wege gelegen, im Ganzen oder parzellenweise an Zahlungsfähige freiwillig verkauft werden.

Ein Backhaus auf dem Lande steht zu verkaufen. Näheres ertheilt die Papierhandlung von **H. Henning**, Lauchaische Kirche Nr. 11.

Sehr preiswerther Nitterguts-Verkauf.
Ein Nittergut, $\frac{1}{2}$ Meile v. d. Halle: Wittenberger Bahn u. einer bed. Stadt, mit 1858 Morgen Areal u. zwar: 930 Morg. ertragsreichen Acker, 760 Morg. Forst, 80, 60 u. 40 jähriger guter Bestand (Holzwirth 35—40,000 $\frac{1}{2}$), 90 Morg. 138 \square R. Wiesen, 15 Morg. 21 \square R. Gärten, 62 Morg. 148 \square R. Hutung, bed. Braunkohlenlagern, herrschafst. Schloß, neuen, massiven, theils eleganten Wirthschaftsgebäuden, vollst. Brauerei und Dampfbrennerei, großer Ziegelei, soll, nur Familienverhältnisse halber, bei einer Anzahlung v. 30 bis 40,000 $\frac{1}{2}$ für 105,000 $\frac{1}{2}$ verkauft werden durch **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle erschien soeben in 2r durchgesehener Auflage:
Dr. H. L. Heubner's Kirchenpostille,
d. i.
Predigten über die Evangelien und Episteln des Kirchenjahres,
herausgegeben von
A. S. Neuenhaus,
Domprediger und Superintendent.
1ste Lieferung. gr. 8. eleg. geh. 15 $\frac{1}{2}$.
Lieferung 2—8 (Schluß) erscheinen bis Ende September c. Preis pr. Lieferung 15 $\frac{1}{2}$.
Lief. 1—4 (I. Bd.) Evangelienpredigten. Lief. 5—8 (II. Bd.) Epistelpredigten. Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Salat-Gabel und Löffel von **Buchsbaum** und **Horn** empfiehlt
H. Schöttler.

Echt französisches Wagenfett,
welches auf der Achse nie klebrig wird, empfing frische Sendung in Q und H
Fr. Schlüter, Gr. Steinstraße.

Eine **Posthalterei** mit 50 bis 60 Pferden kann käuflich übernommen werden. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

Ein **Landgut** mit circa 50 Morgen Feld und Wiesen, gutem Gehöft, 2 Pferden, 3 Kühen, Schiff und Geschirre soll wegen Todesfall sofort für den **soliden Preis von 7000 $\frac{1}{2}$** mit 2 bis 3000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung verkauft und übergeben werden. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle an der Saale.

Eine tüchtige **Landwirthschafterin** weißt zum 1. Juli nach
J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Ein **Gasthaus** mit neuen Gebäuden, in einem großen Dorfe in der Nähe von hier und an einer frequenten Straße gelegen, soll verkauft werden. Zur Uebernahme sind 1000 $\frac{1}{2}$ erforderlich.
Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

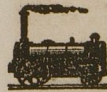
Pension. Zwei junge Mädchen, welche die hiesigen Bildungsanstalten besuchen und nebenbei in den weiblichen Arbeiten und den wirtschaftlichen Kenntnissen unterrichtet werden sollen, können in meiner eigenen Familie als Pensionärinnen aufgenommen werden.
N. Lüderitz, Kaufmann und Agent in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Ein Paar tüchtige Kellnerburschen und ein Paar tüchtige Mädchen bis zu Johanni weißt nach die **Wittwe Lange**, Hallgasse Nr. 4.

Für ein hiesiges größeres Colonialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen gewandten Burschen sucht zum sofortigen Antritt **Ed. Knoblauch** in Trotha.

Ein Mann von geübten Jahren sucht Stellung als Copist. Wo? erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.



Bekanntmachung

Der jetzt um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags von Leipzig nach Cöthen und von da weiter nach Berlin abgehende Zug — Nr. 14 unserer Fahrplans — wird



vom Dienstag den 16. d. Mts ab	
um 5 Uhr	von Leipzig,
5 = 20 Min.	= Schkeuditz,
5 = 55	= Halle,
6 = 20	= Stumsdorf,
und 6 = 45	= Cöthen

nach Berlin erpedirt werden.

Magdeburg, den 13. Juni 1857.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.



Vom 15. Juni cr. ab wird auf unserer Bahn ein neuer Fahrplan in Kraft treten. Da letzterer erst nach Verlauf von 8 — 14 Tagen in unseren Billet-Ausgabestellen käuflich zu haben sein wird, so geben wir hierdurch vorläufige Mittheilung über den Gang der Züge:

Es fahren Züge ab:

1) in der Richtung nach Gerstungen:

von Halle:	5 Uhr 40 Min. Morgens,	
	8 = 5	
	11 = 10	(Schnellzug),
	1 = 30	Mittags,
	7 = 10	Abends (bis Gotha),
	10 = 50	(Schnellzug);
von Merseburg:	6 Uhr 10 Min. Morgens,	
	8 = 25	
	11 = 25	(Schnellzug),
	1 = 50	Mittags,
	7 = 30	Abends (bis Gotha),
	11 = 5	Nachts (Schnellzug);
von Corbetha:	6 Uhr 40 Min. Morgens,	
	9 = —	
	11 = 40	(Schnellzug),
	2 = 15	Nachmittags,
	7 = 50	Abends (bis Gotha),
	11 = 20	Nachts (Schnellzug);
von Dürrenberg:	5 Uhr 45 Min. Morgens,	
	8 = 40	
	2 = —	Nachmittags,
	7 = 30	Abends (bis Gotha).

2) in der Richtung nach Halle:

von Corbetha:	3 Uhr 15 Min. Morgens (Schnellzug),	
	7 = —	
	11 = 55	
	3 = 35	Nachmittags,
	5 = 20	Abends (Schnellzug),
	8 = 25	
von Merseburg:	3 Uhr 25 Min. Morgens (Schnellzug),	
	7 = 15	
	12 = 20	Mittags,
	3 = 50	Nachmittags,
	5 = 35	
	8 = 45	Abends.

3) in der Richtung nach Leipzig:

von Corbetha:	3 Uhr 15 Min. Morgens (Schnellzug),	
	7 = —	
	11 = 55	Mittags,
	3 = 35	Nachmittags,
	5 = 20	(Schnellzug),
	8 = 25	Abends;
von Dürrenberg:	7 Uhr 10 Min. Morgens,	
	12 = 10	Mittags,
	3 = 50	Nachmittags,
	8 = 35	Abends.

Erfurt, den 12. Juni 1857.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth und Seele zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Wolterabendscherzen und Hochzeitgedichten.

Von Gustav Wartenstein. Vierte verbesserte Auflage. Preis 15 $\frac{1}{2}$.

Eine sichere Anleitung, sich Verwandten und liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen, liefert dieses für Liebende sehr zu empfehlende Buch.

Vorräthig in Halle bei Schroedel & Simon, in Leipzig bei Neclam, in Eilenburg bei Offenauer, in Raumburg bei Domrich und in Gönnern bei Löffler.

Ein zuverlässiger Hausknecht findet sofort einen Dienst Breitestraße Nr. 1.

Wirthschafterinnen weiß nach und Mädchen sucht Frau Fleckinger, H. Sandberg Nr. 11.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Seht guten Sauerkohl empfiehlt M. Weber, Schmeerstraße Nr. 32.

Die vielfach gewünschte Waare, als: Sonnenschirme und seidene Bänder in allen Farben, Nähseide, Glacehandschuhe u. s. w. sind angekommen und empfehle solches zu auffallend billigen Preisen. J. Bucki, Rathhausgasse Nr. 18.

Saareffenz.

Dieses neue jedoch vielfach geprüfte Mittel verhindert nicht allein das Ausfallen der Haare, sondern befördert auch nach kurzem Gebrauch desselben einen völlig starken Haarwuchs. à Flasche 10 $\frac{1}{2}$ allein zu haben bei

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Frischer Kalk

Donnerstag den 18. Juni in der Ziegelei am Hamsterthor. Stengel.

Heu

kauft in großen und kleinen Partien E. Meute, Gastwirth „Zur Kugel.“

Eine halbjährige Neufundländer Hündin von schwarzer Farbe, mit weißer Brust, Zehen und Spitze an der Ruthe, ist mir am 14. d. Mts. mit dem ledernen Halsband von der Kette entlaufen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

C. Gruneberg,

Geißstraße im goldenen Löwen.



Eine neumilchende Kuh nebst dem Kalbe steht zu verkaufen bei Oste in Kleinkugel.

Fischler

auf Bauarbeit finden auch den Winter hindurch lohnende Beschäftigung gr. Wallstr. Nr. 43.

Ein junges Mädchen vom Lande wünscht als Mamfell auf ein Gut eine Stelle. Es wird nicht so auf hohen Lohn als wie auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 37.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches einer Landwirthschaft selbstständig vorstehen, und gute Atteste beibringen kann, wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Das Nähere ist zu erfragen beim Mäkler Kleemann in Halle.

Es ist am ersten Pfingstfeiertag ein Stamm Bauholz ausgefangen. Der Eigentümer kann sich melden bei A. Winter in Cröllwitz.

Eine Partie Leinölfässer zu flüssigem Dünger und Wasser bei

Fr. Schlüter, gr. Steinstr. Nr. 6.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Die Rechte und Pflichten des Miethers und Vermiethers nach Preussischem Recht. Ein unentbehrlicher Rathgeber für jeden Wirth und Miether von Daben, Königl. Kammergerichts-Assessor. Preis 6 $\frac{1}{2}$.

Maille.

Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag frischen Maß: und Kaffeekuchen. W. Bugler.

Restauration zu Biendorf.

Sonntag den 21. Juni findet im Herzoglichen Schloßgarten zu Biendorf ein großes Concert, gegeben von dem Herzoglichen Militärmusikchor des 1. Bataillons aus Dessau unter Leitung des Stabshornisten Herrn Donat, statt. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Anfang 3 Uhr Nachmittag, wozu ergebenst einladet W. Reinhold, Restaurateur.

NB. Für bedeutend mehr Sitzplätze ist diesmal geforgt.

Marktberichte.

Halle, den 18. Juni.

Weizen feil 74 — 78 $\frac{1}{2}$, Roggen ohne Aenderung 48 — 49 $\frac{1}{2}$, Gerste ebenfo 42 — 45 $\frac{1}{2}$, Hafer 28 — 30 $\frac{1}{2}$.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 138.

Halle, Mittwoch den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 10. Division, General-Lieutenant von Brandt, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den außerordentlichen Professor Dr. Reinkeus zu Breslau zum ordentlichen Professor an der katholisch-theologischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Royal von England ist nunmehr, wie der „N. Pr. Z.“ aus London gemeldet wird, definitiv auf den 18. Januar k. J. angefest worden.

In der Frage wegen der Wiedertrauung geschiedener Personen ist jetzt von dem Ober-Kirchenrathe eine definitive Entscheidung getroffen worden, und werden die desfallsigen Verfügungen in kurzer Zeit an die Consistorien der Provinzen abgehen. Wie man äußerlich vernimmt, so schlägt der Ober-Kirchenrath die mittlere Richtung zwischen den strengen Geistlichen, welche jede Wiedertrauung als im Widerspruch mit der Bibel stehend zurückweisen und denjenigen, welche für die Wiedertrauung in der christlichen Lehre ein Hinderniß nicht finden, ein, und stellt Kategorien auf, durch welche dieser und jener Gesinnung Rechnung getragen wird.

In einer Steuerdefraudationsache, in welcher die Steuerbehörde gegen das ergangene Erkenntniß die Wichtigkeitsbeschwerde eingelegt hatte, weil nach ihrer Ansicht gegen den Angeeschuldigten eine zu gelinde Strafe erkannt worden war, hat das Obergericht neuerdings das Erkenntniß zwar vernichtet, die erkannte Strafe aber nicht verschärft, vielmehr den Angeeschuldigten von aller Strafe frei gesprochen und dabei das wichtige Prinzip angenommen, daß, wenn eine Verwaltungsbehörde in Sachen des öffentlichen Rechts und namentlich in Strafsachen ein Rechtsmittel einlegt, sie dabei nur den Zweck und Beruf haben könne, das wahre Recht in der höheren Instanz durchzuführen, daß daher das von ihr eingelegte Rechtsmittel auch dem Angeeschuldigten zu statten kommen müsse, falls der höhere Richter der Ansicht sein sollte, daß gegen denselben nicht zu gelinde, sondern zu streng erkannt und demgemäß eine Abänderung des Urtheils zu Gunsten des Angeeschuldigten gerechtfertigt sei.

Gutem Vernehmen nach werden die von Preußen angeregten Conferenzen über die in Folge des preussischen Banknotenverbot's nothwendig gewordenen allgemeinen Maßnahmen in der Banknotenangelegenheit im Monat August hier eröffnet werden. Soviel verlautet, haben sich bereits mehrere durch das Banknotenverbot besonders betroffene norddeutsche Regierungen bereits über bestimmte Vorschläge geeinigt, welche von der preussischen Regierung selbst als Grundlagen der bevorstehenden Berathung empfohlen werden dürften. Man glaubt danach, der Angelegenheit einen günstigen Ausgang prognostizieren zu können.

Als Termin der Eröffnung der Zollvereinsconferenzen zur Berathung der Zuckersteuerfrage wird der 6. Juli genannt. Wie die Beschlüsse derselben ausfallen werden, läßt sich um so weniger voraussagen, als zwischen dem preussischen Handelsminister und Finanzminister eine Einigung über die zu ergreifenden Maßnahmen noch nicht erzielt ist. Während der Handelsminister eine weitere Erhöhung der Rübenzuckersteuer befürwortet, ist der Finanzminister für eine Ermäßigung des Eingangszolles für ausländischen Zucker.

Wie zu erwarten stand, hat der Kaiser von Frankreich der irrtümlichen Ernennung A. v. Humboldt's zum Großoffizier der Ehrenlegion die Verleihung des Großkreuzes dieses Ordens folgen lassen. Die Insignien desselben sind dem berühmten Gelehrten dem Vernehmen nach mit einem sehr schmeichelhaften Schreiben des Prinzen Napoleon zugegangen, dessen hohe Achtung vor dem Genie A. v. Humboldt's sich bereits während seiner Anwesenheit in Berlin kund gegeben hat.



confessionellen Färbung unterliegen können, wie namentlich Geschichte und Philosophie, auch ein katholischer Professor verlangt werden könne.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juni. In Bezug auf die Oppositionswahlen scheint die Partei der „Presse“ und des „Siècle“ immer mehr Terrain gegenüber der Liste der „Allien“ zu gewinnen. Das „Journal des Debats“ hält gleichfalls seine Candidaturen aufrecht, und die Legitimisten, welche über die gegenwärtige Haltung des Blattes eben so verdrossen sind, als die Organe der Regierung, suchen sich diese befremdliche Fusion mit so heterogenen Elementen, wie „Presse“ und „Siècle“, durch den Einfluß der Herzogin von Orleans zu erklären. Das „Siècle“ stimmt heute einen etwas veröhnlicheren Ton an, und Dr. Havin ist in seinem heutigen Artikel bemüht, über den gähnenden Riß eine Brücke zu schlagen. In den Departements mehrt sich die Zahl der Oppositions-Candidaten in überraschender Weise, ohne daß die Chancen für den einen oder den anderen derselben sich bis zu einer gewissen Evidenz geändert hätten. Die Regierung wird nach Beendigung der Wahlen eine große Veränderung in dem Personal der Präfecten und Unterpräfecten vornehmen. Schon die Aussicht auf eine derartige Maßregel wird im gegenwärtigen Augenblicke viel dazu beitragen, die Muthigen noch muthiger und die Käffigen thätig zu machen.

Portugal.

Eine in London, d. 13. Juni, eingetroffene Nachricht aus Lissabon vom 9. d. meldet, daß der König von Portugal den Cortes seine bevorstehende Verlobung behufs Beratung einer Aussteuer anzeigen ließ. Der Name der Braut wurde verschwiegen, doch glaubt

n von Ruß-
n Modifikatio-
rsburg. Am
in Hamburg.
Am 29. Juni
Aufenthalt in
und 4. Juli
Darmstadt und
n.
folgte Anknst
on dort wieder
ein
Kirchenuche ist
Kirchenkonfe-
sedigt worden.
wies in sei-
r frühern Kir-
cheilich bringen
sere kirchliche
ich darauf be-
denen und in-
end zu erhalt-
nuzt; gefestigt
n unter
ne Vertretung.
lich mit Rom
nteres Königs
haben.“ Also
hat aber auch
nir der König
e dieses Ver-
füßt ist.“
n paritätischen
en Konsequen-
welche einer

